

aufgezählten Fang- und Sammelgeräthschaften kommt es gar nicht vor; bei dem Fange der myrmecophilen Käfer auf pag. 19 und bei dem Käferfang unter Laub und Moos (pag. 33) wird nur flüchtig erwähnt, dass man eben sieben müsse. Daraus wird der Anfänger gewiss nicht klug. Das angepriesene Klebemittel, Gummi arabicum mit Zuckerzusatz, sowie die Art der Präparation der Minutien ist veraltet. Den Cyankaliumflaschen mit Gipsüberzug spricht der Verf. die praktische Verwendung ab. Alle namhaften Coleopterologen, und namentlich solche, welche grosse Sammeltouren unternehmen, bedienen sich aber derselben um so lieber, als eine richtig vergiftete Flasche ohne Auswechslung des Giftes durch zwei volle Jahre benützt werden kann.

E. Reitter.

Williston S. W. Protective secretions of species of *Eleodes*. (Psyche IV. Cambridge, Mass., U. S. A. May 1884, pag. 168—169.)

Die meisten der in den östlichen Gegenden des „Felsengebirges“ vorkommenden Arten der Tenebrioniden-Gattung *Eleodes* besitzen eine Schutzvorrichtung, welche darin besteht, dass sie einen stark ätzenden, äusserst übelriechenden Saft auszuspritzen im Stande sind. Nach des Verf. Beobachtung ist in dieser Hinsicht am besten *Eleodes longicollis* bedacht. Bei einer Körperlänge von etwa 2.5 cm vermögen beide Geschlechter des Käfers aus ihren Analdrüsen einen förmlichen Strom der Flüssigkeit ihren Verfolgern auf eine Distanz von 10 cm und darüber entgegen zu schleudern. Erwähnenswerth ist die eigenthümliche Gewohnheit der *Eleodes*-Arten, dass sie, sobald sich ihnen Jemand nähert, eine verticale Position annehmen, mit dem Abdomen nach oben gekehrt, bereit, von ihrem Schutzmittel Gebrauch zu machen, wenn sie berührt werden. Der Verf. nennt sie die veritablen Stinkthiere (*skunks*) unter den Käfern, und ist der Meinung, dass sie das Schutzmittel sehr wohl gegen Vögel, vielleicht auch gegen die Stinkthiere selbst, verwenden mögen. J. Mik.

Notizen.

Am 13. August d. J. starb zu Aachen, 74 Jahre alt, Dr. Arnold Förster, der bekannte Hymenopterologe. Er war noch Zeitgenosse des grossen Dipterologen J. W. Meigen, über dessen „Leben und Wirken“ er in der Stettiner Entomolog. Zeitung, VII. Bd., 1846, eine eingehende lebendige und pietätvolle Schilderung der Nachwelt überlieferte. Meigen verdankte ihm auch so manche neue Dipteren-Arten; wir finden die Beschreibungen derselben, deren Zahl sich auf 46 beläuft, im VII. Bande des Meigen'schen Werkes, wo auch 3 Dedicationen für Förster enthalten sind: *Ceratopogon Försteri* Meig., *Enica (Didea) Försteri* Meig. und *Gonia Försteri* Meig. Noch sei erwähnt, dass Förster im Jahrgange 1865 (pag. 257) der Verhandl. der k. k. Zoolog. Botan. Gesellsch. zu Wien eine zwar kleine, aber sehr werthvolle dipterologische Abhandlung publicirt hat: durch dieselbe wird die lange bestandene Verwirrung bezüglich *Dolichopus pennatus* und *signatus* Meig. aufgeklärt.

Am 15. August d. J. verschied in Budapest Dr. E. Tömösváry, welcher mehrere Arbeiten über Arthropoden geliefert hat. Die Redaction.